

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 90 (1972)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Primarschulanlage "Huebwies" in Geroldswil: Architekt: Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-85257>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Primarschulanlage «Huebwies» in Geroldswil

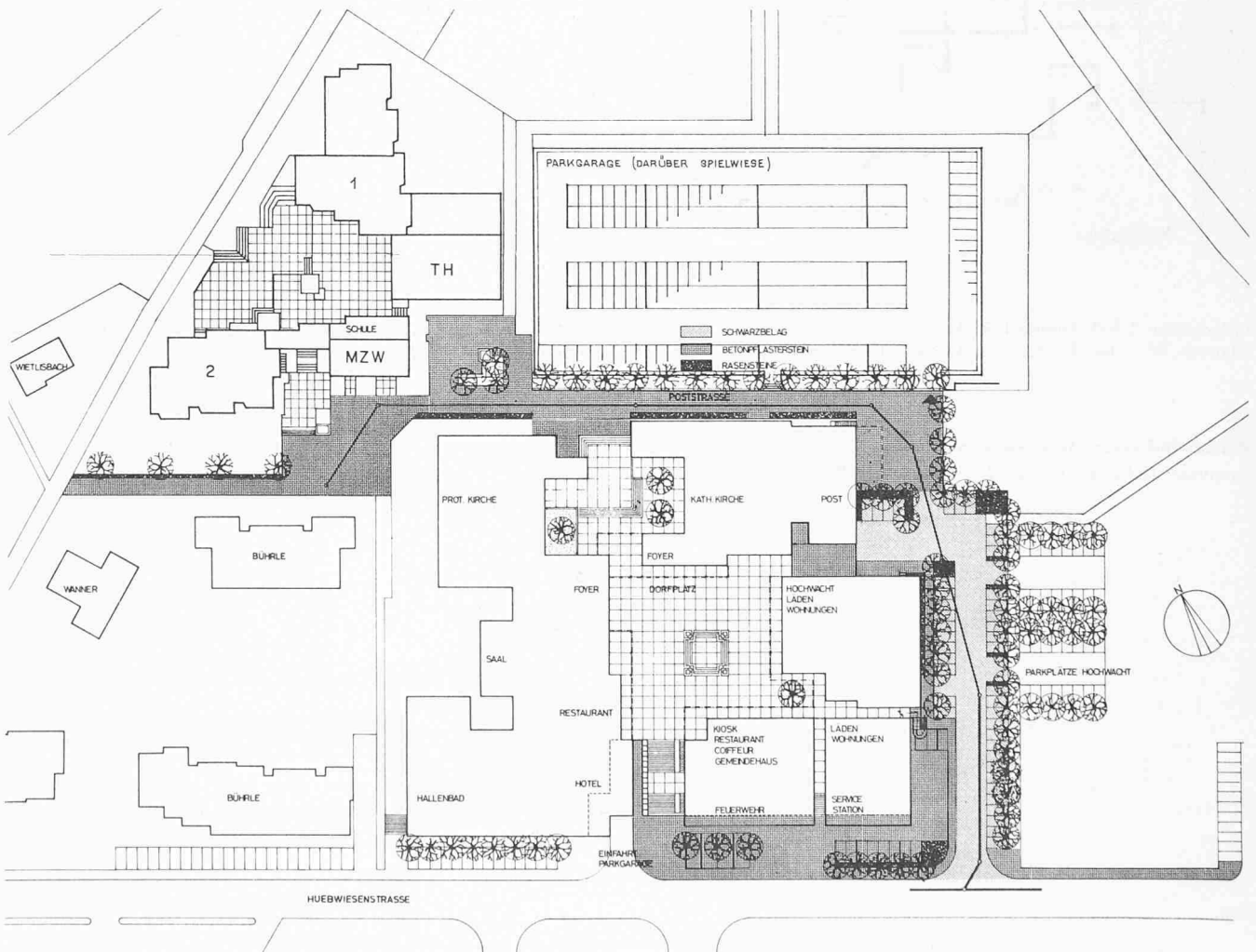
Architekt: Oskar Bitterli, Zürich, Mitarbeiter Bruno Odermatt

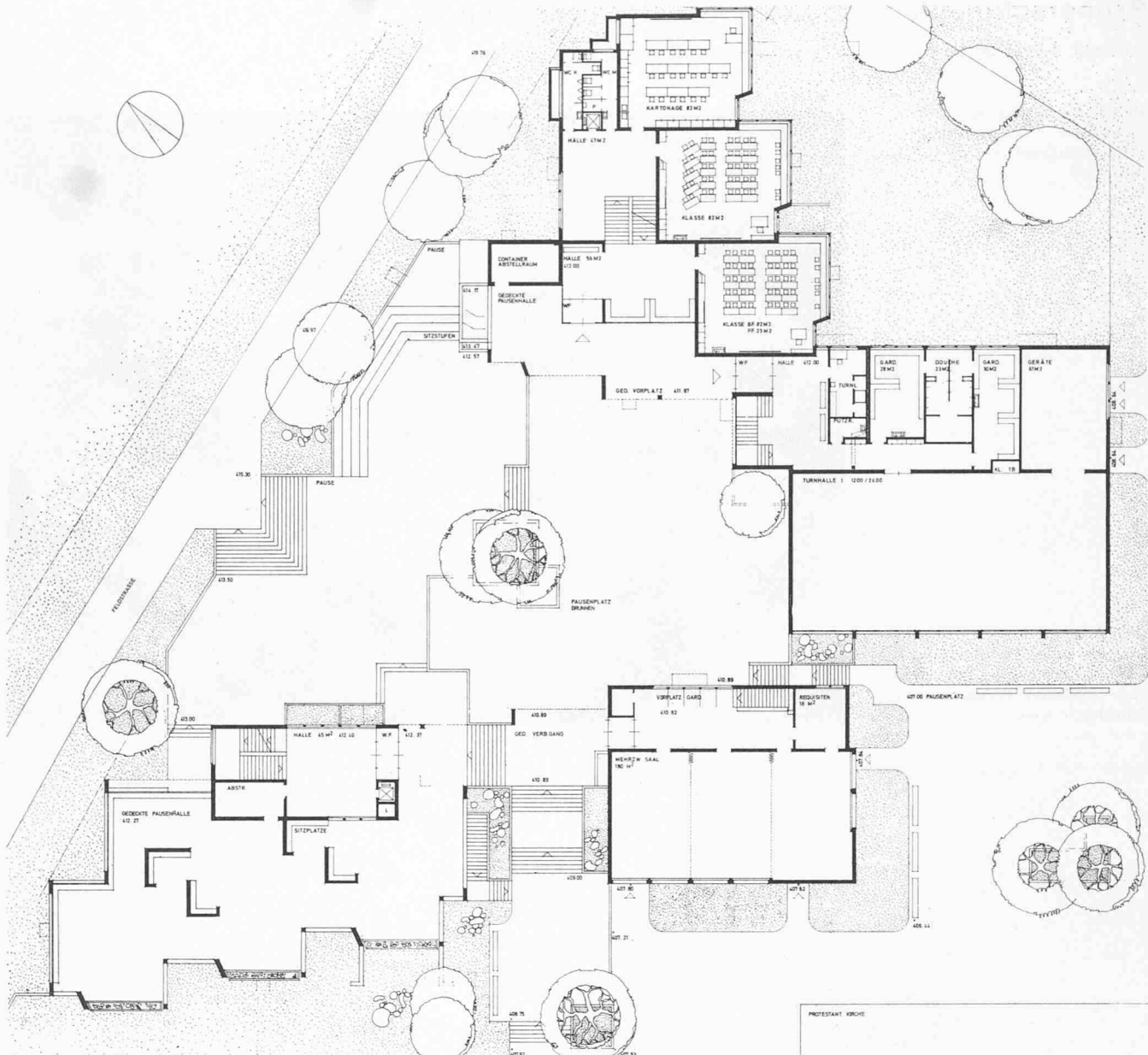
Modell aus Süden. Rechts Doppeltornhalle mit Klassentrakt 1; Mitte Mehrzwecksaal; links Klassentrakt 2



Unten:

Lageplan 1:500. Die Primarschulanlage «Huebwies» mit Spielwiese (darunter Parkgarage) im Zentrumsverband

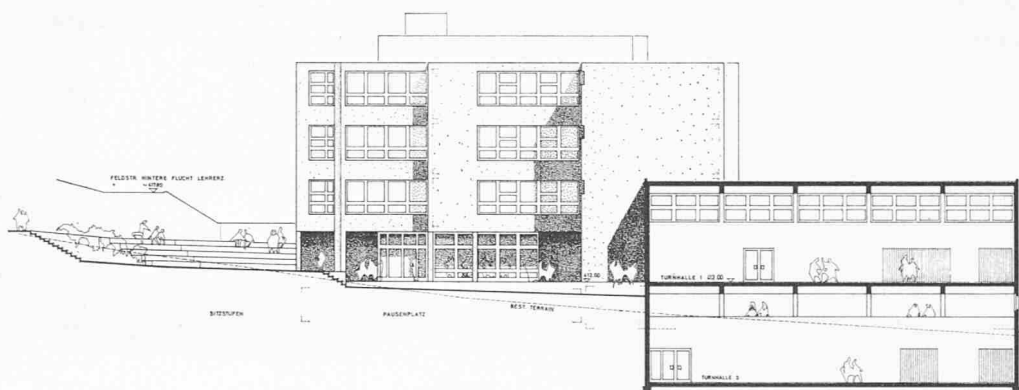




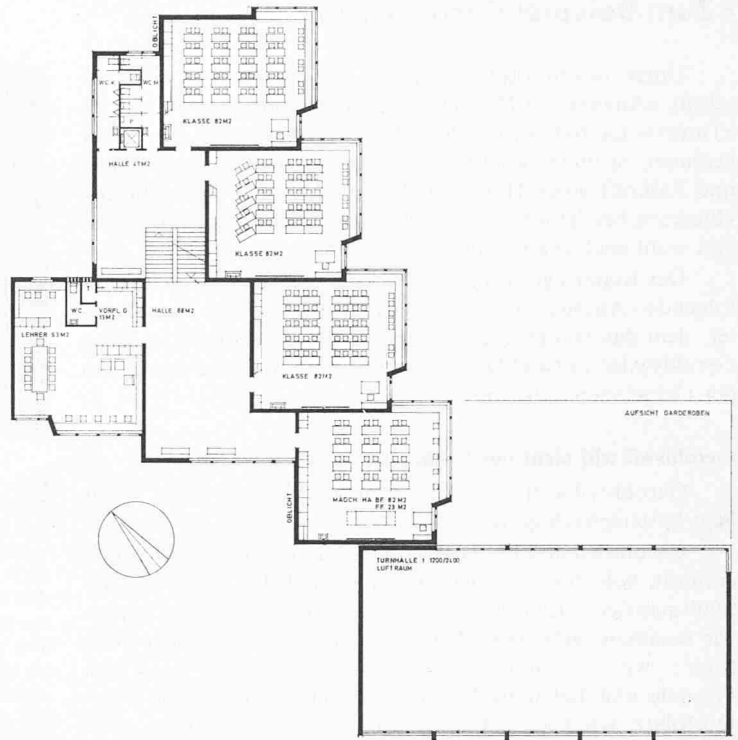
Erdgeschoss 1:500. Südwestlich der Zugang vom Dorfplatz her (rechts unten Kontur der reformierten Kirche). Das offene Geschoss im Klassentrakt 2 und der gedeckte Vorplatz bei Klassentrakt 1 dienen zur Erweiterung der Pausenfläche

### Primarschulanlage «Huebwies» in Geroldswil

Architekt: Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt



Südwest-Schnitt 1:500 durch Doppelturnhallegebäude mit Ansicht Klassentrakt 1



Erstes Obergeschoss 1:500: Klassentrakt 1 mit oberer Turnhalle



Erstes und zweites Obergeschoss 1:500: Klassentrakt 2 (grössere Klassenräume)

Das Projekt und die Ausführung der Primarschule im Geroldswiler Kerngebiet ist dem Träger des 3. Preises im Ideenwettbewerb übertragen worden. Die Aufgabe umfasst 18 Klassenzimmer und die üblichen zugeordneten Räumlichkeiten sowie einen Mehrzweckraum und zwei Turnhallen (sie wurden übereinander angeordnet).

#### Zum Konzept

Für die Projektierung wirkten sich die Hanglage sowie die überaus knapp bemessene Baugrundfläche ausschlaggebend aus. Auf diese Gegebenheiten sind vor allem zurückzuführen:

- Erweiterung der Pausenfläche im Erdgeschossbereich in offenem Zwischengeschoss (Klassentrakt 2) und teilweise gedeckte Pausenhalle (Klassentrakt 1), aus Modellbild ersichtlich.
- Unterbringung von Parkplätzen in einer Unterflurgarage unter der Spielwiese, zusammen mit den Standplätzen für Gemeinde und Anstösser, total rund 200 PW.
- Höhenmässige und seitliche Staffelung der Baukörper und Ausbildung der Trennfugen Klassentrakt/Turnhallentrakt mit mehrschichtiger Schallschutzdämmung.

- Die Forderung nach grossen Klassenzimmern konnte im Klassentrakt 2 ausreichend, im Trakt 1 jedoch nur um 1 m Mehrtiefe als üblich erfüllt werden.
- Erfordernis einer sehr kompakten Baumasse, jedoch möglichst gemildert durch Staffelung und «Ausweitung» (über GR) der Klassenzimmer.

#### Konstruktion und Materialien

Backsteinmauerwerk mit tragenden Betonelementen. Einfache, konventionelle Bauweise (ohne Vorfabrikation).

Sämtliche Zimmer, Gänge, Vorplätze sind mit Nadelfilz belegt. Fenster in Kombination Holz/Metall. Aussenflächen: Wände verputzt, Stützen in Sichtbeton.

#### Mehrzweckraum

Anstelle eines Singsaales dient ein Mehrzweckraum für einen vielseitigen Gebrauch, zum Beispiel Mehrklassenunterricht, Musizieren, Theaterspielen (mit frei kombinierbaren Bühnenelementen und möglichst variabler Beleuchtung), Elternabende, Vorträge, Basteln, Ausstellungen u.a.m. Die Einrichtung ist dementsprechend studiomässig und weitgehend veränderlich. Der Bau wird im Frühjahr 1973 fertiggestellt.